



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCLXXXI. Markgraf Johann verpfändet der Stadt Stendal das oberste und niederste Gericht auf 3 Jahre, am 25. Juli 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

mate vnde wif vnde leddigen ok de folue Rente med vnseme arbeyde vnde koste ane des altars vnde synes vicarien schaden van allem hinder yegen allweme, wo vake vnde war des behuff vnde not is, ane yennigerleye hulperede. Wo wy auir dese jarlike Rente vnde kop aldus nicht geweren offte vordedinghen kunden Edder dy van dodes wegen der herfchap to Brandenborch vorledigeden vnde los worden offte an andern lüden quemen, Also dat dar vmme edder vmme ander bekumringhe wille de erbenomede Rente nicht vrye vnde vredelike en volgen muchten; So scholde wy, vnse eruen vnde vnse borgben to vorne by vnserm leuende Effte na vnseme dode vnse borgen vte orem gude Edder dy yene, dar vnse erffguder vnde varende haue ankomen moghen, bynnen den negeften verndel Jares, alle vns effte en dat openbar wert, vte vnsern redeften guderen deme ergenanten vicario, synen nakomelinghen Edder de detsen breff van vorder kopes wegen med oren willen hedde, vor alle ander boreydinghe weddergheuen an reden pennighen in ener summen vyff vnde virtich mark der vorfcreuen stendalscher weringe vnde allent, wes en denne noch achtstetlich were van olden Renten, med den Renten van den negeften tokomenden sunte Mertens daghe vnde wol to nüge bereyden in dy stad to Stendal ane yenigerleye weddersprake etc. — Alle desse vorfcreuen stucken vnde yowelik befundern, samet edder gescheyden, louen wy Slote, Beteke, hans von swartenholte, Sabel vnde Albrecht von Osterholte, alle vorbenomet, vor vns, vnse eruen, alle sakeweldigen, vnde wy Hynrik van Krusemarke, wonastich to Sanne, vnde Heyne vultzeke, wonastich to der wentmarke, borge vnde medelouer, ok vor vns alle med ener rechten samenden hand vnde eyn illik gantz allene, efft vns dy samende hand med rechte abrede togebracht were, den ergenanten ern hinrike belitze, vicario, vnde alle synen nakomelingen to deme vake gerürden altare in des seluen altaris behuff vnde den, dy detsen breff van vorder kopes wegen med oren willen heft, erffliken alle tüd stede, vaste vnde vnvorbroken to holdende, ane allerleye argelift, hulperede, hinder edder vortoch. Des to groter technisse vnde vorder bewaringe hebbe wy Slote, Beteke, hans von swartenholte, Sabel vnde Albrecht van Osterholte, alle vorgenomed, vor vns vnde vor vnse eruen alle sakeweldigen vnse Ingefeghele vnde wy Hinrik van Krusemarke vnde heyne vultzeke, ok erbenomed borge vnde medelouer, ok vnse Ingefeghele vor vns alle med guden willen hangen laten an detsen open breff, de to Stendal gegheuen is, na godes bort vyrteynhundert Jar, dar na in deme fouen vnde twintigsten Jare, des irften sondages na Paschen, wan men singhet an dem anbegynne der missen Quasi modo geniti infantis.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CCLXXXI. Markgraf Johann verpfändet der Stadt Stendal das oberste und niederste Gericht auf 3 Jahre, am 25. Juli 1427.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu nuremberg, bekenne offentlichen mit diesem brieffe fur allermeniglich, das wir mit rate, willen vnd furbedachte mute den Erlame vnsern lieben getrewen Burgermeistern vnd Radmannen vnser Statt Stendall vnser oberste vnd nyderste gerichte doselbst zu Stendall mit allen gerechtigkeit-

ten für funff hundert marck stendalischer werunge auff einen rechte widerkauff uerkaufft haben, vnd uerkauffen jn das auch auff einen rechte widerkauff in crafft diecz briefs, also das sie dasselb vnser obgeschriben gerichte zu Stendall mit alle vnd iczliche gerechtigkeit drey gancze iar von gebung dieczs briefs nehst nacheinander uolgend jnn habe, nutzen vnd gebrauchten vnd auch einen iczlichen dem armen als dem reichen nach rechte richten vnd das auch bey crafft vnd machte, in allermaß, als wir jn das iczund antwurten, behalten fullen on arg vnd ongeuerde, doch also, wenn vnd auff welch czeit wir, vnser erben oder nachkommen dasselb vnser uberste vnd nyderst gerichte zu stendall nach aufzgeender der obgeschriben dreyen iaren vmb die obgeschriben summa geldes an folche werunge, als obgeschriben steet, wider loszen vnd jn des nicht lenger lasen wöllen, des wir vmb die obgeschriben summa geldes vullen vnd ganczen gewalt haben, vnd jn das ein halb iar zuvor verkundigen vnd denn nach aufzgeendetem halben iare nach der aufflagung die obgeschriben funff hundert marck stendalischer werunge den obgnanten Burgermeistern vnd Ratmann zu Stendall gutliche bezalen, on arg vnd ongeuerde, vnd wann wir denn den obgnanten Burgermeistern vnd Ratmann die obgeschriben Summa geldes, als obgeschriben steet, bezalt habe, So fullen sie vns deselben vnfers Gerichtes williglichen vnd lediglichen abtreten vnd vns das wider vngehendert eingeben vnd antwurten, on arg vnd angeuerde. Auch fullen alle sache, brüche, buße vnd gewette, die mit rechte erfordert sein, fur demselbe vnferm gerichte in rechtes twange hengen oder wie sich die bis auff diesen heutigen tag gemacht vnd uerlauffen haben, vns geuallen vnd wir oder die vnfern fullen vnd mügen die vulle fordern vnd manen, vnd so wir meist mügen gnielzen, vngehendert fur die obgnante Burgermeister vnd Ratmann, vnd sie fullen vns oder den vnfern auch darzu furderliche behulffen vnd gerate sein, on arg vnd angeuerd. Vnd ob sich einigerley uerdechniß, czwitrechte oder schelunge gein die vnfern von vnser desselbe vnfers gerichtes wegen doselbst zu Stendall gemacht oder uerlauffen hette, solch sache, zweitrechte vnd schelung fullen genczliche vnd gar hingelegt, gesonet vnd entrichtet sein vnd die vnfern fullen auch in keinwüß furder meer darumb für gerichte oder sunst angelangt oder berett werden, on arg vnd ongeuerde. Des zu vrkund vnd warem bekenntnuß haben wir fur vnfern lieben herren vnd vater, fur vns, vnser erben vnd nachkommen vnser inßigel mit wissen an diesen brieff hengen lasen, der geben ist zu Rathenaw, nach Cristi vnfers herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den Sibenvndczweinczigsten jaren, an santh Jacoffs tag des hiligen czwelf boten.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 7.

CCLXXXII. Die von Klöden verlaufen dem Mathäi-Mtare in der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Schinne, am 28. November 1427.

Wy Hans, Werner vnd Claus, brudere, geheiten van cloden, Bekennen openbar in desseme breue vor alsweme, dat wy med wolbedachtem mude, rade vnde sunderlike sulbort Hinrick van cloden, des gnanten Hans van cloden sone, vnd ok alle vnser eruen vnd frunde recht vnd redeliken to eynem ewigen kope vorkost hebben vnd med crafft des breues vorkopen dem Eerliken manne, hern ludeloff witten, vicario to sunte Mathei . . . marie mag-